

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Anzeigenpreis: Die 10-spalt. Millimeterzeile oder deren Raum 6 J., Reklame 18 J. ... Bezugspr.: Monatl. d. Post 1.20 einchl. 18 J. Beförd.-Geb. ...

Nr. 39 | Mittwoch, Freitag, den 16. Februar 1934 | 57. Jahrgang

Frankreichs Antwort auf die deutsche Abrüstungsdenkschrift

Paris, 15. Febr. Die französische Antwortnote auf die deutsche Abrüstungsdenkschrift vom 13. Januar wird nunmehr veröffentlicht. Die französische Regierung nimmt darin einleitend den Geist der Loyalität und Aufrichtigkeit für sich in Anspruch...

„Es ist der deutschen Regierung fälschlich nicht entgangen, daß die in dem Memoire vom 1. Januar gemachten Vorschläge in 2 Punkten nach Ansicht der französischen Regierung grundsätzlichen Charakter hatten. Der Vergleich der französischen und deutschen Truppenbestände kann nur auf vergleichbare Personalbestände angewendet werden...“

Unter diesen Umständen sehe die französische Regierung nicht, welchen Nutzen der umfangreiche, der letzten deutschen Denkschrift beiliegende Fragebogen haben könnte. Die französische Regierung kommt hier wiederum auf ihre alte Forderung, diese Fragen nur unter Beteiligung aller interessierten Staaten zu Ende zu bringen, zurück...

Die französische Regierung glaubt dann „zwei wesentliche Widerständnisse“ aufklären zu sollen. Bei der Forderung einer sofort wirksamen Kontrolle mit dem Inkrafttreten der Konvention handele es sich um nichts, was die Ehre der deutschen Regierung verletzen könnte...

sieben müssen, die militärischen Charakter tragen und sie hat es also feststehend betrachtet, daß die Formationen der SM. und SS. diesen Charakter haben.

Die französische Regierung hält ihre früheren Angaben hierüber voll und ganz aufrecht und erklärt, ihre Unterschrift unter keine Konvention setzen zu können, die erst der Zukunft die Entscheidung darüber überließe, ob die Formationen der SM. und SS. einen militärischen Wert hätten...

Zum Schluß versichert die französische Regierung ihre Ansicht, daß eine vollständige und lokale Einigung mit Deutschland sowohl die Bedingung als auch die Garantie für die Besserung der Lage wäre. Aber andererseits wäre nichts gefährlicher als eine Unklarheit. Es liege bei der deutschen Regierung, diese Unklarheit aufzuklären...

Die französische Antwortnote im Spiegel der Berliner Presse. Berlin, 16. Februar. Die Blätter veröffentlichen den Wortlaut der französischen Antwortnote und versehen ihn fast alle mit einem ausführlichen Kommentar...

dort, wo keine vorhanden sind. Das geht aus jedem Abschnitt dieser Note deutlich hervor. So werden in der Frage des von uns ehrlich angebotenen Nichtangriffspaktes einfach unerbittliche Formworte erhoben. Das deutsch-polnische Abkommen ist der beste einwandfreie Beweis dafür, wie ernst wir diese Sache ansehen...

Die „Deutsche Zeitung“ bezeichnet die Note „als ein wertloses Dokument“, das offenbar keinen anderen Zweck verfolge, als den der Beantwortung der 13 Fragen der Reichsregierung an die französische Regierung auszuweichen.

Der „Kölnische Anzeiger“ betont, daß die Methode Frankreichs, den schlechten Willen erneut hinter Verwirrung stiftenden taktischem Manöver zu verdecken, überholt sei und in den anderen Hauptstädten keinen guten Eindruck machen werde.

Bei aller Gefälligkeit diplomatischer Ausdrucksweise, so erklärt die „Deutsche Allgemeine Zeitung“, sei die französische Note in einer Schroffheit abgefaßt, die schulmeisterlich wirke und die deutsche Regierung mit unberechtigten Vorwürfen überhäufe.

Das „Berliner Tageblatt“ sagt, die Note sei stellenweise in einem für ein diplomatisches Schriftstück auffällig gereiztem Tone abgefaßt; doch entspreche dieser Schärfe des Tones nicht die Schärfe der Beweisführung.

Das „Hauptkennzeichen der Note, so schreibt die „Kölnische Zeitung“, sei die Aufstellung unwichtiger Streitfragen und Uebergehung konkreter deutscher Vorschläge.

Wien am Donnerstag Ein amtlicher Bericht über die Lage

Wien, 15. Febr. Von amtlicher Seite wird der Lagebericht für den Donnerstag vormittag zunächst dahin zusammengefaßt, daß die Truppen jetzt nicht mehr in direkte Kämpfe verwickelt und Sturmangriffe nicht mehr notwendig sind...

In Floridsdorf werden die von den Schutzbündlern bisher besetzten Polizeiwachposten einzeln planmäßig säubert, ohne daß die Truppen auf ernstem Widerstand stoßen. Im Floridsdorfer Abschnitt wird überall ein Zurückweichen der Schutzbündler festgestellt. Die Säuberung wird jetzt über Kagran und Zedlitz hinaus ausgedehnt...

In Favoriten war infolge des Zurückweichens der Schutzbündler der vorbereitete Sturm auf den Easer Berg nicht mehr notwendig. Auch dort soll kein Widerstand mehr bemerkbar sein.

Auf dem Dach des Karl-Marx-Hofes, um den sich in den letzten Tagen besonders heftige und blutige Kämpfe abgespielt haben und der mehrfach den Besitzer wechselte, haben sich die Schutzbündler ein Maschinengewehrnest eingerichtet und bestreuen von dort aus die Umgebungen. In den Mittagsstunden ist dabei eine Batterie angesetzt worden, die den Karl-Marx-Hof zurückzuerobern soll.

Auf den Appell des Bundeskanzlers bin haben sich nach offizieller Angabe einige hundert Schutzbündler gemeldet. In den Bundesländern, insbesondere in den großen Industriezentren Linz, Brno und Steyr, betrifft nach offizieller Angabe vollkommene Ruhe. Die Polizeidirektion Wien hat für Samstag abend die Wiederaufnahme der Theater- und Kinovorstellungen zur normalen Zeit gestattet.

Ebenso im Salzkammergebiet in Händen des Schutzbundes.

Wien, 15. Febr. Wie aus Ebnsee im Salzkammergebiet gemeldet wird, hat dort der Schutzbund die Arbeiter des Söbwerkes, der Weberei und der Kattischen Salinen zusammengezogen, das Postamt und die Gendarmeriestation besetzt und die Gendarmen und Heimwehrenten gefangen genommen. Eine Tunnelbohrer wurde geprengt, um Material zur Errichtung von Barrikaden zu erhalten. Maschinengewehre verbinden ein Vordringen des Militärs.

Nach einem zusammenfassenden Bericht sind gegen Mittag bei der Polizei in Wien 34 Maschinengewehre, 1000 Gewehre, mehr als 40 000 Schuß Munition und eine große Anzahl von Handgranaten abgeliefert worden.

Der kalte Putz in Innsbruck

Innsbruck, 15. Febr. Der Donnerstag nachmittag zu einer außerordentlichen Sitzung zusammengetretene Tiroler Landtag soll, wie bekannt wird, die Auflösung des Landtages beschließen. Dadurch wäre der Weg zur Einsetzung der von der Tiroler Heimatwehr geforderten autoritären Landesregierung freigelegt. Die neue Landesregierung dürfte vom Bundeskanzler ernannt werden...

Die Landesregierung hat den infolge der Auflösung der sozialdemokratischen Partei beschlußunfähig gewordenen Gemeinderat der Landeshauptstadt Innsbruck aufgelöst und den bisherigen Bürgermeister Franz Fischer zum Regierungskommissar bestellt. Weiter hat die Landesregierung die Gemeindevertretungen von Hötting, Moos, Kirchbühl und Hoering aufgelöst.

Ungehobene Empörung wegen der bestialischen Hinrichtung des schwerverletzten Schutzbündelführers Munichreiter

Freiburg, 15. Febr. Es werden jetzt Einzelheiten über die Hinrichtung des Schutzbündelführers Munichreiter bekannt. Die Hinrichtung dieses Schwerverletzten durch die Wiener Exekutivbehörde hat die Erbitterung der Bevölkerung ins Unermeßliche gesteigert. Munichreiter, der durch mehrere Schüsse schwer verletzt war, wurde darnach auf einer Tragbahre zum Standgericht, ebenfalls auf einer Tragbahre zum Galgen geschafft, von der Bahre aus unter den Galgen geführt und — obwohl fast bewußtlos — erhängt. Auch zahlreiche Ausländer haben ihrer ungeheuren Empörung über die bestialische Hinrichtung eines Schwerverletzten durch die Regierung Vollzug Ausdruck gegeben und erklärt, daß damit auch die letzten Sympathien für das gewaltigste Dollsch bei ihnen geschwunden seien.

Etwa 1500 Tote des Schutzbundes

Wien, 15. Februar. Nachdem heute ein gewisser Abschluß der Kämpfe zur Unterdrückung des Schutzbundes eingetreten ist, wird allgemein nach dem Umfang der Verluste auf beiden Seiten gefragt. Die Feststellung der Zahl der Toten des Schutzbundes stößt auf die große Schwierigkeit, daß der Schutzbund keine Toten meist während des Kampfes fortgeschafft hat. Der häufige Wechsel in den großen Kampfabschnitten in Floridsdorf

und Simmering hat es mit sich gebracht, daß zahlreiche Tote bisher noch immer nicht aufgefunden wurden. In dem Allgemeinen Krankenhaus sind nach öffentlichen Angaben bis zum Mittwoch rund 130 Personen ihren Verletzungen erlegen.

Aus 152 einzelnen Kampfhandlungen, in denen durchschnittlich jeweils von vier Toten berichtet wurde, ergibt sich eine Gesamtzahl von etwa 600 Toten. Die Verluste des Schutzbundes im Schlingerhof und in Floridsdorf werden mit 150, im Karl Marx-Hof mit 60, im Heiligenhärdter Bahnhof mit 30 Toten angenommen. Diese hohen Zahlen werden auf die Kampfhandlungen in geschlossenen Gebäuden und die Einsetzung von Artillerie zurückgeführt. Nach den bisher vorliegenden Angaben wird daher aufgrund rein privaten, offiziell nicht bestätigten Schätzungen für den Schutzbund mit einer Gesamtzahl von ungefähr 1000 Toten in Wien und 500 Toten in den Ländern gerechnet.

Ueber die Bestattung der Opfer der Bundesexekutive sind bisher noch keine Bestimmungen getroffen worden.

Dollfuß läßt Oesterreich im Anklaren Eine Feststellung Reuters

London, 15. Februar. Die Nachrichten über Oesterreich nehmen weiterhin den ersten Platz in der Presse ein. Reuters sagt, daß die Zahl der Todesopfer ungeheuer groß sei. Es sei schwierig, verlässliche Schätzungen über die Toten und Verwundeten zu erhalten. In amtlichen österreichischen Kreisen werde strenges Schweigen über diesen Punkt bewahrt. Das Ergebnis davon sei, daß die Massen auf der Straße in Wien keine Ahnung von dem Ausgang der Tragödie haben.

2000 Gefangene in Wien

Wien, 15. Febr. Nach den neuesten Meldungen haben die Regierungstruppen allein in Wien 2000 Personen festgenommen. Wie inzwischen festgestellt wurde, hatten die Roten einen Gasangriff mit Chlorgas geplant. Unter den Toten befanden sich zahlreiche Frauen. Es soll sich dabei nicht nur um unschuldige Opfer handeln, sondern es soll auch vorgekommen sein, daß sich Frauen aktiv an den Kämpfen beteiligt haben.

Der Wiener Industriellenverband hat bekanntgegeben, daß am Mittwoch in allen Betrieben, soweit sie nicht in den umkämpften Gebieten liegen, die Arbeit bereits wieder aufgenommen worden sei. Die Generalstreikparole habe keinen Widerhall gefunden. — In Niederösterreich sind die Mandate von 121 Sozialdemokratischen Gemeinderatsmitgliedern erloschen. Rund 150 Gemeinderatsvertretungen sind aufgelöst worden.

Zweite handrechtliche Hinrichtung in Wien

Wien, 15. Febr. Der wegen des Verbrechens des Auftragsmordes auf den Tod verurteilte Kommandant der Floridsborfer Hauptkaserne, Ingenieur Weibel, ist um 0.12 Uhr früh hingerichtet worden.

Das dritte Todesurteil vom Wiener Standgericht gefällt

Wien, 15. Febr. Das Standgericht hat am Donnerstag das dritte Todesurteil gefällt und zwar gegen den Schutzbündler Kalab. Die Vollstreckung fand nach Ablauf der zehnjährigen dreifürhändigen Frist um 2 Uhr durch Erhängen statt. Im Laufe des Tages standen weitere 50 Fälle vor dem Standgericht zur Verhandlung.

Kein Eingreifen Italiens

Paris, 15. Febr. Havas berichtet aus Rom: Entgegen gewissen ausländischen Nachrichten wonach die italienische Regierung bei den Regierungen in London und Paris wegen eines militärischen Eingreifens zugunsten der österreichischen Regierung angefragt habe, scheint es, daß Italien weder mit Gewalt noch anderwie in die österreichischen Ereignisse eingreifen gedenke, die ausschließlich in den Bereich der Innenpolitik gehören.

Englische Berichte aus Wien

London, 15. Febr. In den blutigen Ereignissen in Oesterreich veröffentlicht Reuters eine Meldung, in der es heißt, unzweifelhaft seien viele von den Toten und Verwundeten nicht am Kampf beteiligt gewesen. Ein höherer Offizier der Armee habe in Floridsdorf im Gespräch mit einem Vertreter des Reutersbüros zugegeben, daß die meisten Verluste wahrscheinlich unter unschuldigen Personen zu verzeichnen seien, die nicht aus ihren von der Artillerie des Bundesheeres beschossenen Wohnhäusern entkommen konnten.

„Daily Telegraph“ bringt einen Auszug seines Berichterstatters in dem ausgeführt wird, daß man in Oesterreich nicht von einem kommunistischen Aufstand sprechen könne. Der Aufstand sei vielmehr von den Heimwehrführern ausgegangen, die Dr. Dollfuß gezwungen hätten, die Schreikampagnen durchzuführen, die sie in ihrem eigenen Kampf vom 13. September 1929 erfolglos zu verwirklichen versucht hätten, einen Putsch, auf dem seine Todesurteile und nicht einmal Verurteilungen zu Gefängnisstrafen gefolgt seien. Der Berichterstatter sagt die Regierungstruppenführer führe jetzt das Ende der demokratischen Republik herbei, wenn auch für einen tatsächlichen Preis von Menschenleben. Wenn Dr. Dollfuß dieses Schlachtfeld hinter sich habe, werde er sich einem anderen, von äußerer Latkraft und Entschlossenheit erfüllten Feinde gegenübersehen, nämlich dem Nationalsozialismus.

„Das unglückliche Oesterreich wird sich Adolf Hitler zuwenden“

London, 15. Febr. Der Wiener Korrespondent des „News Chronicle“ sagt in einer Meldung die Arbeiterschaft sei von Enttäuerung gegen die Regierung Dollfuß erfüllt. Im kommenden politischen Kampf werde sich das unglückliche Oesterreich in Verzweiflung Adolf Hitler zuwenden.

Gegen den Dollfuß-Terror

Kennort, 15. Febr. Vor dem österreichischen Generalkonsulat kam es am Mittwoch abend zu einer Kundgebung gegen die Wiener Vorgänge. Die Menge wurde von berittener Polizei durch einen Knüttelangriff zerstreut. Der österreichische Generalkonsul empfing aber eine Abordnung von Kommunisten und Sozialisten und versprach, ihren Einspruch gegen das Vorgehen gegen die Marxisten seiner Regierung weiterzugeben.

Die französische Regierungserklärung

Paris, 15. Febr. Die Regierungserklärung, die am Donnerstag in der Kammer vom Ministerpräsidenten Doumergue und im Senat vom Justizminister Chéron verlesen wird, umfaßt zwei knapp Schreibmaschinenseiten und hat folgenden Wortlaut:

„Die Regierung, die sich dem Parlament vorstellt, ist gebildet worden zur Herstellung des Bürgerfriedens der Parteien. Nach den traurigen, schmerzlichen Ereignissen der letzten Tage hat sie allen Grund zu der Annahme, daß dieser Bürgerfriede den Wünschen des Landes und des Parlaments entspricht. Ein dringliches Werk der Gerechtigkeit ist durchzuführen. Der Bürgerfriede und die Beruhigung der Geister werde es ermöglichen, diese Aufgabe zu verwirklichen, ohne jede Leidenschaft, aber auch mit dem Willen, die Schuldigen, wo sie auch stehen mögen, ausfindig zu machen, zu verfolgen und zu treffen. Neben diesem Werk der Gerechtigkeit gibt es ein anderes, nicht weniger dringliches, das der moralischen Gesundheit, die die freiwillige Uebnahme einer gewissen Disziplin erfordert. Sie verlangt bei den führenden Kreisen Konsequenz und Autorität und bei denen, die geführt werden, den Respekt vor der Führung. Der Bürgerfriede ist auch notwendig, damit das Land schließlich einen Staat konstituiert erhält, den es erwartet und dessen jährliche Berücksichtigung die Bestätigt der französischen Währung schützen soll. Ein ausgeglichener Staatshaushalt und eine feste Währung werden den Erzeugern und Verbrauchern Vertrauen einflößen. Die höchste des Vertrauens wird nur durch Naturbelassung der nationalen Wirtschaft und zur Vereinfachung der Arbeitslosigkeit beitragen.“

Auch die außenpolitischen Fragen erheischen gebieterisch den Bürgerfriede der Parteien und die Beruhigung der Geister. Der Friede unter den Franzosen ist ein starkes Element der Garantie des Weltfriedens, sowie der Stabilität Frankreichs. Nur dieser innere Friede wird uns die notwendige Autorität geben, eine nützliche Rolle im Völkerverband und auf internationalem Boden zu spielen. Nur er wird uns erlauben, im Einvernehmen mit Bürgern unseres Landes die wirksamen Sicherheitsmaßnahmen zu erreichen, die Frankreich gegen gefährliche Ueberrassungen schützen. Wir verlangen von Ihnen, uns Ihre volle Unterstützung zum Wohle Frankreichs, zum Schutze der parlamentarischen Einrichtungen und der republikanischen Freiheiten zu gewähren. Unser Land hat es in kritischen Stunden stets verstanden sich aufzuraffen. Eine solche Aufraffung ist heute abzuwarten. Wir vertrauen darauf, daß Sie dies begreifen und uns helfen. Wir bitten Sie, uns das gleiche Vertrauen entgegenzubringen.“

Stürmische Kammereröffnung in Paris

Paris, 15. Febr. Die Kammereröffnung begann mit wiederholten kommunistischen Störungsvorlesungen. Als Ministerpräsident Doumergue im Saal erschien, wurde er von der Rechten und der Mitte, stehend mit lebhaftem Beifall begrüßt, dem sich auch die meisten Radikalsocialisten angeschlossen. Auf den Bänken der Kommunisten erhob sich dagegen ein wildes Getöse, das schließlich in einen Sprechchor ausartete: „Mörder! Mörder! Mörder! Nieder mit Lardieu! Nieder mit dem Faschismus! Nieder mit der nationalen Union!“ Diese Rufe wiederholten sich, als Doumergue die Rednertribüne betrat, um die Regierungserklärung zu verlesen. Immer wieder wurde er von den Kommunisten unterbrochen, die ihm vorwarfen, er habe Arbeiter getötet und sei ein Vertreter der Klassenjustiz. Die Kommunisten verlangten ferner die Verhaftung Chabannes. Der Kammer demütigte sich eine lächerliche Erreueung, doch gelang es, die Rede wieder herzustellen.

Der deutsche Außenhandel im Januar 1934

31 Millionen RM. Einjahrsüberschuh

Berlin, 15. Febr. Die Handelsbilanz schließt im Januar 1934 mit einem Ausfuhrüberschuh von 31 Millionen RM, gegenüber einem Ausfuhrüberschuh von 49 Millionen RM im Vormonat ab. Seit Januar 1933 ist damit die Handelsbilanz zum erstenmal wieder passiv geworden. Im Januar vorigen Jahres war eine ähnliche Entwicklung zu verzeichnen. Immerhin blieb die Handelsbilanz noch mit 29 Millionen RM aktiv. Wenn sich gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres eine Passivierung um rund 34 Millionen RM ergeben hat, so ist dies einmal auf die mengenmäßige Erhöhung der Einfuhr, überwiegend aber auf den Rückgang der Ausfuhrpreise zurückzuführen. Hingewiesen ist darauf, daß der Deviseneingang aus dem Außenhandelsgeheimhalt nicht mit dem ausgewiesenen Ausfuhrwert übereinstimmt. Die Einfuhr betrug im Januar 331 Millionen RM, sie hat gegenüber dem Vormonat um 7 Millionen RM, d. h. um nicht ganz 2 v. H. zugenommen. Die mengenmäßige Zunahme macht nicht ganz 1 v. H. aus. Die Steigerung der Einfuhr dürfte im Gegensatz zu der isotonischen Bewegung stehen. Sie ist ausschließlich bei Rohstoffen eingetreten, während Lebensmittel und Fertigerwaren mengen- und wertmäßig vermindert sind. Die Erhöhung der Rohstoffzufuhr von 298.1 Millionen RM im Dezember auf 293.5 Millionen RM im Januar, stellt zum Teil wohl noch einen Ausgleich für die verhältnismäßig niedrigen Einfuhren in den Monaten Oktober und November dar. Die Zunahme der Einfuhr entfällt überwiegend auf die überseeischen Rohstoffländer. Die Ausfuhr betrug 300 Millionen RM, sie ist gegenüber dem Dezember 1933 um 74 Millionen RM, d. h. um 17,5 v. H. gesunken. Mengenmäßig betrug die Verminderung sogar 18,6 v. H. Die rückläufige Bewegung entspricht den vorhergehenden Jahren. Im vergangenen Jahr war der Rückgang der Ausfuhr wert- und mengenmäßig im Januar sogar etwas größer als diesmal. Der Ausfuhrückgang dürfte ebenso wie im Vorjahre im wesentlichen als Saisonerscheinung zu betrachten sein. Der Durchschnittswert der Gesamtzufuhr bleibt hinter dem Januar-Ergebnis 1933 um 10 v. H., bei Fertigwaren sogar um 12 v. H. zurück. An dem starken Rückgang der Ausfuhr sind Fertigwaren und mit einem geringen Betrag Lebensmittel beteiligt. Die Ausfuhr der Fertigwaren ging von 331,4 Millionen RM im Dezember auf 238,6 Millionen RM zurück.

Unsere Zeitung bestellen.

Der Führer bei seinen Arbeitern

Nichtst in der Reichskanzlei

Berlin, 15. Febr. Der „Völkische Beobachter“ meldet: In dem Umbau der Wohnung des Führers fand das Nichtst statt. In der großen Halle hatten sich etwa 130 Arbeiter und Angestellte der bei dem Bau tätigen Firmen versammelt. Der Führer hatte sie zu einem einfachen Imbiß eingeladen. Der Saal war mit den Fahnen des Dritten Reiches und mit Grün und Blumenschmuck versehen. Jeder der Teilnehmer erhielt in Anerkennung der geleisteten Arbeit vom Führer ein Geldgeschenk.

Adolf Hitler hatte es sich nicht nehmen lassen, inmitten der Arbeiter dieses Nichtst zu feiern. Er ergriff während der Feier selbst das Wort und gab seiner besonderen Freude darüber Ausdruck, unter den Arbeitern zu sein. In seinen weiteren Ausführungen streifte er auch die Lage und Entwicklung in Oesterreich. Er verwies darauf, daß sein Ziel nicht die Förderung irgend einer Klasse sei; für ihn gebe es nicht Bürgertum und Proletariat, sondern nur die gemeinsame Arbeit am Staat. Ein Land müsse sich mit den vorhandenen Faktoren, nämlich der Arbeitskraft und den Fähigkeiten der Bewohner, mit dem vorhandenen Boden und dessen Fruchtbarkeit abfinden. Deutsche hätten zu jeder Zeit bewiesen, daß sie in der Geschichte der Völker auf allen Gebieten Großes und Großtes geleistet hätten.

Das erste Ziel der Regierung des Dritten Reiches sei die Wirtschaftskrise in Deutschland durch Schaffung neuer Produktionsmöglichkeiten, aber auch Abnahmöglichkeiten zu beheben. Sein heutiger Besuch auf dem Bau zeige seine Verbundenheit mit den Arbeitern und mit der Sache an, wo er vor 25 Jahren selbst unter Arbeitern angefangen habe zu arbeiten. Dem Arbeiter müsse wieder der Stolz auf seine Arbeit und das geschaffene Werk anerkannt werden. Arbeit in jeder Form ist Dienst am Volke. In engem Zusammenhang mit dem Wirtschaftsproblem stehe die Arbeitsbeschaffung. Dieses größte Problem zu lösen durch Ausnutzung des Bodens und seiner Bodenschätze sei das Ziel seiner Politik.

In diesem Zusammenhang wies der Reichskanzler auf die Schaffung von Arbeitsplätzen hin, die ein dringliches Bedürfnis seien. So, wie er, der Kanzler, immer wieder in das Volk gehe, um die Verbindung mit dem Volk nicht zu verlieren, so sei es auch notwendig, daß die gesamte Regierung immer wieder an das Volk appelliere, und sich immer wieder neue Kraft aus dem Volke hole.

Das erste Regierungsjahr des Dritten Reiches habe gezeigt, daß im Gegensatz zu den früheren Regierungen große Erfolge erzielt worden seien. Wider Erwarten gut sei die Verringerung der Zahl der Arbeitslosen gegangen. Auch die Schaffung von Arbeit durch den Umbau seiner Wohnung, wie die Schaffung von Neubauten überhaupt, falle in den Rahmen der Arbeitsbeschaffung und diene damit der Verringerung der Arbeitslosigkeit.

Am Schluß betonte der Führer noch einmal seine Freude, inmitten der Arbeiter weilen zu können. Das Bauhandwerk sei im Gegensatz zu vielen anderen Berufen der schönste, weil der Bauhandwerker und der Bauarbeiter den Erfolg seiner Arbeit in seinem Werk praktisch vor Augen habe, und dieses Werk überdauere oft Jahrzehnte, Jahrhunderte u. sogar Jahrtausende.

Die Rede des Führers wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Der Bauarbeiter dankte Adolf Hitler in kurzen Worten für seine Ausführungen und für die gürtige Einladung. Die Arbeiter blieben noch Stunden unter fröhlichen Gelächern zusammen. Dieses Nichtst zeigte, wie auch das im Braunes Haus in München, wieder einmal die innere Verbundenheit des Führers mit seinen Volksgenossen.

In Zukunft nur noch Pflichtenungen

Berlin, 15. Febr. Der Reichswirtschaftsminister hat im Einvernehmen mit dem Reichsarbeitsminister den Landesregierungen ein Rundschreiben über die Durchführung des Gesetzes über den vorläufigen Ausbau des deutschen Handwerks zugehen lassen. Er kündigt darin, wie das W.J.-Blatt meldet, an, daß die zur Durchführung des Gesetzes notwendigen Vorschriften in Kürze erlassen werden. Auf dem Gebiete des Innungswesens werden die grundlegenden Änderungen bringen, da an die Stelle des freien und Zwangsinnungen künftig Pflichtenungen treten. Deshalb ist es nötig unerwünscht, daß etwa jetzt noch freie Innungen für das Handwerk errichtet werden. Dagegengehende Anträge seien abzulehnen. Auch die Errichtung von Zwangsinnungen sei nicht mehr zweckmäßig. Wohl aber sei es zu empfehlen, jetzt schon durch die Handwerkskammern und Verbände Pläne für die künftige Pflichtenorganisation zu entwerfen, so daß dies nach Erlass der entsprechenden Verordnung im allgemeinen sofort in Kraft gesetzt werden kann.

Das neue tschechoslowakische Kabinett

Prag, 15. Febr. Der Widerstand der tschechoslowakischen Nationaldemokraten gegen die von der Regierung geplanten Währungsmaßnahmen hat am Mittwoch nachmittags zum Rücktritt der tschechoslowakischen Regierung geführt. Der Präsident der Republik hat den bisherigen Ministerpräsidenten Malypetr auf der Neubildung der Regierung beauftragt. Neben Ministerpräsident Malypetr verbleiben in der neuen Regierung u. a. Außenminister Dr. Beneš. Neu treten in die Regierung ein Handelsminister Doštal, der bisher das Ministerium für öffentliche Arbeiten verwaltete, und Professor Dr. Johann Krejcar als Minister für das Schulwesen und für Volkswirtschaft. Der bisherige Justizminister Dr. Alfred Meißner übernimmt das Ministerium für soziale Fürsorge, das bisher Dr. Ludwig Czech innehatte. Innenminister wird der bisherige Obmann des Haushaltungsausschusses der parlamentarischen Kontrollkommission, Czerny.

Herabsetzung des Goldgehalts der Tschechischen Krone

Prag, 15. Febr. Die Regierung unterbreitete dem Abgeordnetenhaus einen Gesetzentwurf, durch den der Goldgehalt der Tschechischen Krone um 1 Schilling von 44,58 auf 37,15 herabgesetzt wird. Die Nationalbank wird verpflichtet, eine Gelddeckung von mindestens 25 Prozent des gesamten Banknotenumsatzes aufrecht zu erhalten. Die Gelddeckung bildet einmünztes oder unarmünztes Gold. Der Zuwachs an Goldwert, der aus der Umrechnung gemäß dem neu festgesetzten Goldgehalt der Tschechischen Krone entsteht, wird auf die Staatsanleihe umgelegt werden.



Neues vom Tage

Litauischer Staatskommissar für das Memelgebiet?

Berlin, 15. Febr. Wie aus Memel zuverlässig berichtet wird, ist beabsichtigt, dort am 18. Februar einen Staatskommissar für das Memelgebiet einzusetzen. Durch diese Maßnahme will man das Direktorium des Memelgebietes feststellen. Als Kandidat kommt in erster Linie der frühere Landrat Simonaitis in Frage, der sich bei dem Memelputsch im Jahre 1923 besonders hervorgetan hat. Gegen ihn bestehen allerdings von Seiten der Großlitauer im Memelgebiet, insbesondere von Stillorius und anderen, erhebliche Bedenken, die Simonaitis aber zu überwinden hofft.

Diese Meldung wird zunächst unter Vorbehalt wiedergegeben. Es ist allerdings bekannt, daß litauische Schatzmacher mit derartigen unverantwortlichen Plänen, die auf eine Befreiung der autonomen Verfassung des Memelgebietes hinauslaufen, umgehen. Man sollte aber annehmen, daß die litauische Regierung sich von solchen Plänen fernhält und sich nicht einen so öffentlichen Bruch der vertraglich übernommenen Verpflichtungen zuzuschulden kommen lassen wird.

Der Schwaben-Bischof Dr. Bacha beim Reichslanzler

Berlin, 15. Febr. Der Reichslanzler empfing Donnerstagmorgen in Gegenwart des Reichsministers Dr. Rudolf Schönerbecker den Schwaben-Bischof Dr. Augustin Bacha von Temesvár, in dessen Begleitung sich der Bistumspräsident der deutschen Fraktion in der rumänischen Kammer, Abgeordneter Dr. Franz Krämer und der Führer des Reichsverbandes für die katholischen Auslandsdeutschen, Dr. Clemens Lehmann, befanden. Letzterer stellte dem Bischof als den Repräsentanten des katholischen Christentums in Südosteuropa vor, während der Bischof dem Reichslanzler die Grüße der Banater Schwaben entbot und ihm für die große Wert der Erneuerung und des Wiederaufbaus des deutschen Volkes Gottes reichen Segen wünschte.

Stetiges Erdbeben auf Formosa

Tosca, 15. Febr. Am Mittwoch ereignete sich in verschiedenen Teilen der Insel Formosa ein heftiges Erdbeben. Mehrere Häuser wurden zerstört. Auch im südlichen Teil von Sachalin sollen Erdstöße verspürt worden sein. Ob auch Menschen ums Leben gekommen sind, läßt sich zur Zeit noch nicht feststellen.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 16. Februar 1934.

Amliches. Infolge der kürzlich vorgenommenen zweiten höheren Justizprüfung sind 44 Referendare zu Gerichtsassessoren bestellt worden, u. a. Friedrich Bauer von Calw.

— **Auflösung und Verbot der monarchistischen Verbände in Württemberg.** Auf Ersuchen des Reichsministers des Innern hat das Württ. Innenministerium die in Württemberg bestehenden monarchistischen Verbände aufgelöst und verboten; ihr Vermögen wurde beschlagnahmt. Nachdem bestimmte Anzeichen darauf hindeuteten, daß dunkle Elemente die monarchistische Bewegung für ihre staatsfeindlichen Zwecke auszunützen wollten, mußte die Staatsgewalt eingreifen. Eine größere Bedeutung kam den monarchistischen Verbänden in Württemberg nicht zu.

— **Aufruf der NS-Volkswohlfahrt.** Nachdem wir dank der Opferbereitschaft aller Schichten unseres Volkes alle darobenden Volksgenossen gegen Hunger und Kälte schützen konnten, tritt eine neue schwere Aufgabe an uns heran, die wir mit dem gleichen Eifer und der gleichen Hingabe in Angriff nehmen wollen. Wir wollen Hilfe und Unterstützung bringen jeder bedrängten, hilfsbedürftigen werdenden Mutter und ihrem Kind; ohne Ansehen der Person, des Standes oder der Herkunft. Aller Einlaß, alle Arbeit an und für unser Volk wird vergelohnt sein, wenn wir nicht den Geburtenrückgang, dem langsam einziehenden Volksterben Einhalt tun können. Dieser Aufgabe dient in den nächsten Monaten in erster Linie unser Kampf, dem Aufbau, dem Erhalten unseres Volkes, darum helfe mit an dieser ersten Aufgabe unseres neuen Reiches, unterstütze die NS-Volkswohlfahrt in diesem Kampf, trete ein in ihre Reihen, daß jede Familie Mann und Frau eins und opferbereit sei im Dienste aller am Feuerherd eines neuen wachsenden und gesunden deutschen Volkes.

Ehhausen, 15. Februar. (Beim Holzfällen verunglückt.) Beim Holzfällen verunglückte Wilhelm Dittus dadurch, daß ihn ein herabstürzender Ast daran auf den Kopf traf, daß er das Bewußtsein verlor. Er wurde sofort ins hiesige Bezirkskrankenhaus überführt, wobei ihm die ziemlich schwere Kopfwunde genäht werden mußte. Lebensgefahr dürfte nicht bestehen.

Halsgrabenweiler, 15. Februar. Die am 28. Januar auf Freitag, den 16. Februar 1934, nachm. 3 Uhr, auf das Rathaus in Obermusbach ausgeschriebene Zwangsversteigerung des Waldes auf Wartung Obermusbach von Ernst Maj, Georg Thom Klump und der Firma Frey u. Klump in Klosterreuthbach wird nicht abgehalten, nachdem der Wald freihändig verkauft worden ist.

Sirau, 15. Februar. (In Schutzhaft genommen.) Am letzten Montag wurde ein Einwohner von hier in Schutzhaft genommen, weil er, trotzdem er in Unterbringung des Winterhilfswerks stand, erhebliche Gelder zum übermäßigen Alkoholgenuß verwendete und dadurch öffentliches Vergnügen erregte. Es kann nicht scharf genug verurteilt werden, wenn die von anderen Volksgenossen oft unter eigenen Entbehrungen gegebenen Spenden unmittelbar oder mittelbar vergeudet oder zu Zwecken verwendet werden, die niemals im Sinne der Spender liegen.

Stuttgart, 15. Febr. (In Rußland verhaftet.) Wie der „NS-Rurier“ hört, befinden sich unter den Verhafteten der Controll-Co., Leningrad, eines schweizerischen Unternehmens, das sich mit der treuhänderischen Kontrolle von Exporterzeugnissen beschäftigt und in zahlreichen Ländern darunter in der Sowjetunion, Filialen unterhält, auch zwei Reichsdeutsche, nämlich Friedrich und Richard.

Fleischle ist Württemberger. Das deutsche Generalkonsulat in Leningrad hat beim Außenkommissariat der Sowjetunion Schritte zugunsten der Verhafteten unternommen.

Kinderreiche Mütter bevorzugt behandelt. Entsprechend einer Anregung des Reichsministers des Innern sollen kinderreiche Mütter von den Behördenstellen bevorzugt behandelt und abgefertigt werden. Diese Anregung, kinderreiche Mütter zu ehren und die erbgewandte, kinderreiche Familie besonders zu schützen, verdient auch für Württemberg Beachtung. Das Staatsministerium hat daher angeordnet, daß kinderreiche Mütter, die sich in geeigneter Weise, insbesondere durch die Mitgliedschaft des Reichsbundes der Kinderreichen ausweisen, bei allen Staats-, Gemeinde- und sonstigen öffentlichen Behörden bevorzugt zu behandeln und abzufertigen sind.

Gemeindeumlagehöchstmaß für 1934. Durch Verordnung des Innens- und des Finanzministeriums ist der Gemeindeumlagehöchstmaß für das Rechnungsjahr 1934 auf 12 v. H. festgesetzt worden.

Warendiebstahl. Der 47 Jahre alte Kaufmann Oskar Müller von Bad Cannstatt wurde dabei ertappt, als er in einer Bäckerei hier einen Gugelhupf aus einer Schaufensterauslage entwendete. Nach seiner Festnahme und Rücksprechung bei der Kriminalpolizei hat er sich herausgestellt, daß Müller seit Herbst 1932 fortgesetzt Ladendiebstähle begangen hat. Er stahl in annähernd 40 Einzelfällen aus Ladengeschäften und Warenhäusern, sowie von Abstellplätzen vor den Geschäften hauptsächlich Lebensmittel, aber auch Kleidungsstücke, Bücher, Spielwaren und andere Gegenstände.

Ein Todesopfer des Aufspringens. Donnerstag nachmittag wollte Ede Tübingen- und Fangelbachstraße der in der Union Deutsche Verlagsanstalt angelegte 63 Jahre alte Radmeister Werner aus Feuerbach in den fahrenden Straßenbahnwagen springen. Er rutschte aus, kam zu Fall und geriet unter die Räder. Dabei wurde er so schwer verletzt, daß der Tod auf der Stelle eintrat.

Süßen, O.A. Geislingen, 15. Febr. (Scheunensbrand.) In dem erst vor einiger Zeit umgebauten Wohn- und Delonomiegebäude der Milchhändlerswitwe Kälberer wurde ein Brand entzündet. Das Feuer, das in der Scheuer zum Ausbruch gekommen war, konnte durch die Ortsfeuerwehr Süßen und der Weidlinke Geislingen erfolgreich bekämpft werden, so daß nur die Scheuer ausgebrannt ist. Bei der Untersuchung nach der Brandursache konnte bald die 16 Jahre alte Magd, ein anscheinend erblich belastetes Mädchen, als Brandstifterin ermittelt werden.

Unterhausen O.A. Reutlingen, 15. Febr. (Betriebsunfall.) Am Mittwoch früh wurde beim Abladen von Risten in der Spinnerei Gebr. Burkhart der 50 Jahre alte Arbeiter Georg Pfahmann von Oberhausen zwischen Fahrstuhl und Decke eingeklemmt und ihm dabei der Brustkorb eingedrückt, was den sofortigen Tod zur Folge hatte. Der Verunglückte hinterläßt eine Frau und vier Kinder.

Waiblingen, 15. Febr. (Erpressungsvorfall.) In diesen Tagen bekam der Direktor einer hiesigen Bank einen Brief mit der Aufforderung, daß großes Unheil über ihn kommen werde, wenn er nicht bis zum 12. Februar 1000 RM. postlagernd nach Cannstatt senden werde. Der Briefschreiber und Erpresser konnte beim Abholen des erwarteten Geldes in der Kriminalpolizei gefaßt werden, als er versuchte, den Brief durch einen Knaben am Posthalter abholen zu lassen. Es handelt sich um einen aus Waiblingen gebürtigen und in Hofen a. N. wohnenden jungen Burichen.

Was haben

Gernsbach, 14. Februar. Im Zuge des Ausbaues der großen Murgal-Staatsstraße Rastatt-Freudenstadt und der seitlich höhenwärts führenden Bahstrassen vom Murgal zum Costal und vom Murgal zum Albia wird unmittelbar nach Eintritt günstigerer Witterung eine stufenweise Verbreiterung der vielbefahrenen Höhenstraße Gernsbach-Ebersteinshaus-Richtental-Baden-Baden erfolgen.

Betriebsordnung über den Tarif

Stuttgart, 15. Febr. Im Rahmen der NS-Hörschulung sprach der Treuhänder der Arbeit Südwest, Dr. R. M. am 14. Karlstraße zu den Vertretern aus Handel, Handwerk und Gewerbe über das Geleit zur Ordnung der nationalen Arbeit. Unter der Leitung des Reichsministers des Innern ist es in Deutschland eine ungeheuer schwere Aufgabe, Unternehmen zu sein. Denn der „Derr-im-Haus“-Standpunkt ist endgültig beseitigt und die Handlung des Meisters des Unternehmens vom Treuhänder der Arbeit, vom Staat überwacht. Grundsätzlich wird das Schwergewicht von den Verbänden, von den selbständigen Gewerkschaften in die Betriebe verlagert, es soll also nicht mehr der Reichsstarifvertrag oder der Bezirksstarifvertrag die Regel bilden, sondern die Betriebsordnung. Betleid, einerseits die Möglichkeit, daß alle Verträge nur bis 30. April laufen, so daß andererseits seit dem 1. Mai nicht alle Tarifverträge verschwinden werden, sondern daß der Treuhänder der Arbeit selbst Verträge als Tarifordnung verlagert oder an deren Stelle neue Tarifordnungen schafft, deren Einhaltung besonders auch dem Handwerk wieder gesunden Wettbewerb ermöglichen sollen und die Voraussetzung gibt, wieder gesunde Kalkulation betreiben zu können.

Der Landesbühntag ist Samstags

Stuttgart, 14. Febr. Der Landesbühntag am kommenden Sonntag steht in Württemberg im Zeichen des Winterhilfswerks. An diesem Tag werden die Spitzenorganisationen des Winterhilfswerks von allen denjenigen Volksgenossen getragen, die ein Opfer von mindestens 10 Pfg. für das Winterhilfswerk gebracht haben. Christliche Nächstenliebe und nationalsozialistische Volkspflege sollen an diesem württembergischen Kirchenfesttag durch das Winterhilfswerk ihre Früchte tragen.

Bezirksbeauftragte für den Eiermarkt

Stuttgart, 15. Febr. Die Bezirksstelle der Landesbauernschaft Württemberg teilt mit, Gemäß der Anordnung zur Regelung des Eiermarktes vom 3. Februar 1934 wurde für den Wirtschaftsbezirk Württemberg zur Bezirksbeauftragten der Bauernschaft des Milchwirtschaftsverbandes Württemberg, Landesbauernführer Arnold, bestellt. Der Landesbauernführer hat durch Entscheidung zu seinem Stellvertreter den Diplomlandwirt Kurt Krauß, Stuttgart-W., Johannesstr. 89, bestellt.

Urlaubszug Stuttgart der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“

Stuttgart, 15. Febr. Der Start des Urlaubszuges nach Oberbayern erfolgt am Sonntag, den 18. Februar, mittags 6.15 Uhr vom Gleis 1 des Hauptbahnhofs Stuttgart in Anwesenheit des Reichsbahnhalters und Haupteiters Kurt. Dem Start geht eine kurze Feier vor dem Bahnsteig voraus. Die Fahrteilnehmer sammeln sich um 6 Uhr auf dem runden Platz vor dem Korbeingang des Hauptbahnhofs, von wo sie geschlossen in den Bahnhof einziehen. Etwa 600 Volksgenossen werden in Stuttgart einsteigen, während weitere 400 schwäbische Arbeiter in Eßlingen, Plochingen, Göppingen und Ulm hinzukommen. Bereits um 11.07 Uhr ist der Sonderzug in München, wo alle Teilnehmer verlegt werden, um etwa um 12.30 Uhr ins Oberland weiterzufahren. Die Rückfahrt des Zuges erfolgt am 1. März.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Der griechische Wirtschaftsminister besucht Berlin. Der griechische Wirtschaftsminister Pajmagioglou traf Donnerstag früh in Berlin ein, wo er sich etwa eine Woche aufhalten wird. Er wird seinen Besuch in Berlin dazu benutzen, um mit den zuständigen Reichsstellen Fragen der deutsch-griechischen Wirtschaftsbeziehungen zu erörtern.

Selbsttätiger Stratosphärenballon? Aus Moskau wird gemeldet, daß voraussichtlich am 20. März ein unbemannter Stratosphärenballon starten wird. Die Beobachtungs-Instrumente und die Vorrichtungen zum Landen werden von einem russischen Observatorium aus ferngeleitet. Der Ballon soll mindestens 14 Stunden in der Luft bleiben und eine Höhe von 40 000 Metern erreichen.

Totale Sonnensfinsternis. Wie aus Kopenhagen (Karlöwen) gemeldet wird, konnte dort die totale Sonnensfinsternis am Mittwoch sehr gut beobachtet werden. Ausgezeichnetes Wetter unterstützte die Wissenschaftler und die zahlreichen Fotografen bei ihren Aufnahmen.

Schneefall in Messina. Im Golf von Neapel gerieten infolge eines heftigen Sturmes zwei Fischkutter in Seenot, von denen der eine mit fünf Mann Besatzung bisher nicht geborgen werden konnte. In der Stadt selbst warf der Sturm die Ziegel von den Dächern und entwurzelte Allee-bäume. In Messina hat bei plötzlichem Um Schlag der Temperatur heftiger Schneefall eingelegt.

Gerichtssaal

Todesurteil gegen den Kommunisten Schulz

Schweidnitz, 15. Febr. Das Schwurgericht verurteilte den frühesten kommunistischen Landtagsabgeordneten Schulz aus Dittersbach, Kreis Waldenburg, wegen Mordes an seinem 10jährigen Sohn Horst zum Tode. Schulz war bereits am 20. September 1932 vom Waldenburger Sondergericht wegen schwerer Mißhandlung seines damals 11jährigen Sohnes Werner zu vier Jahren Zuchthaus verurteilt worden. Horst Schulz war seit dem Sommer 1932 vermißt. Seine Leiche wurde im März 1933 in einem Sack gewickelt aus der Weistritz-Talperre Breitenborn gezogen. Schulz, der bisher behauptet hatte, sein Junge wäre in Rußland gab damals an, der Knabe wäre vom Rade gestürzt und dabei tödlich verunglückt. Im Verlauf des Prozesses kamen dieurchführbaren Mißhandlungen zur Sprache denen sowohl die beiden Kinder als auch die zweite Frau des Angeklagten ausgehört waren. Der Staatsanwalt kam in seinem Plädoyer zu dem Ergebnis, daß die Tötung des Knaben vorzüglich erfolgt sei.

Rundfunk

Sachsen, 17. Febr. 10.10 Uhr aus Stuttgart: Beliebte Charakterstücke, 10.30 Uhr: Flirt, weal, 12 Uhr aus Leipzig: Fröhliche Musik, 13.35 Uhr nach Frankfurt: Märche und Wälder, 14.30 Uhr aus Frankfurt: Jugendstunde: Titi Entenpöbel, 15.15 Uhr aus Stuttgart: Letzt morgen! 15.30 Uhr: Blumenstunde, 16 Uhr nach Frankfurt: Nachmittagskonzert, 17.45 Uhr: „Der deutsche Bauernkrieg“, 2. Teil, 18 Uhr: Lieder von Max Lang, 18.35 Uhr: „Das Tierreich des Deutschen Reiches vom 24. November 1933“, 20.15 Uhr aus Frankfurt: Sozialistische Umschau, 20.15 Uhr aus Frankfurt: „Ritter Boomer“, 22.30 Uhr aus St. Moritz: Schlachbericht von den NS-„Stimmführern“, 23 Uhr aus München: Tanzmusik, 24 Uhr, 0.10 Uhr, 2.45 Uhr, 3.30 Uhr: Der Schwarzwald im Winter.

Sachsen, 18. Febr. 8.35 Uhr aus Bremen: Valentinskonzert, 8.45 Uhr aus Stuttgart: Evangelische Morgenfeier, 9.30 Uhr aus Frankfurt: Feierstunde der Schaffenden, 10 Uhr aus Frankfurt: Katholische Morgenfeier, 11 Uhr aus Stuttgart: Klavierkonzerte NS-Dur op. 39 11.30 Uhr aus Leipzig: Johann Sebastian Bach, 12 Uhr aus Stuttgart: Promenadenkonzert, 13 Uhr aus Paris: Internationale Stimmführer, 13.30 Uhr aus Stuttgart: Kleines Kapitel der Zeit, 13.45 Uhr: Schöne Volksweisen, 14.45 Uhr: Stunde des Landwirts; Unfallversicherung in der Landwirtschaft, v. H. Derrig, 15 Uhr aus Frankfurt: Konzert, 16 Uhr aus Frankfurt: Kaiserstunde, 17 Uhr aus München: Nachmittagskonzert, 18 Uhr: Die Seele des Bauern, v. Kreisbauernführer J. Albius, 18.30 Uhr aus Stuttgart: Dichter aus Schwaben Ludwig Uhland, 19.15 Uhr: Walter von Moio: Aus eigenen Werken, 19.40 Uhr: Sportbericht, 20 Uhr aus Berlin: Konzert, 22.15 Uhr aus Stuttgart: Du mußt wissen... 22.45 Uhr nach Frankfurt: „Das habe ich“ 24 Uhr nach Frankfurt: Nachtmusik.

Sachsen, 19. Febr. 10.10 Uhr aus Stuttgart: Was Ihr gerne hört!, 10.30 Uhr: Schallplatt — Stufe 12 München: Schmeckwitten, 10.45 Uhr: Musikstunde, 13.35 Uhr aus Frankfurt: Ernst bei eitel, 16 Uhr aus Stuttgart: Nachmittagskonzert, 17.30 Uhr: Inleischfische, v. E. Lorenz, 17.45 Uhr: Paktins Werke auf Schallplatten, 18 Uhr: Lieder, 18.35 Uhr nach Frankfurt: Französischer Sprachunterricht, 20.10 Uhr aus Frankfurt: Zweites musikalisches Roman-Kästel, 21.10 Uhr aus Frankfurt: Tanzstunde bei Rast, 21.35 Uhr aus Frankfurt: Unbekannte Kammermusik, 22.45 Uhr: Schallplatten, 23 Uhr nach Frankfurt: „Das schwebende Berg“, 23.25 Uhr nach Frankfurt: Tanzmusik, 24 Uhr aus Frankfurt: Nachtmusik.

Wetter für Samstag

Infolge Hochdruckeinflusses ist für Samstag zeitweilig kühleres, trockenes, nachts frostiges Wetter zu erwarten.



Handel und Verkehr

Waren

Berliner Warenbericht vom 15. Febr. Obwohl die Kasse des Einzel-Gewinnrealisations vornehmlich die ersten Notierungen sich durchweg 1 bis 1,5 Prozent über den letzten Schlusskursen. Auch die Tasse, doch der deutsche Außenhandel erstmals seit 1930 wieder mit einem Plus-Saldo abschließt, wermochte die Tendenz nicht zu beeinträchtigen. Farben leiten ihre Aufwärtsbewegung um 1,25 Prozent fort. Elektroenergie etwa 0,5 Prozent befristet. Der Rentenmarkt lag weiter recht still. Alt- und Neubesitz, sowie Reinschuldbuchforderungen knapp befristet. Industrieobligationen bröckelten um Prozentbruchteile ab. Tagesgeld verkehrte sich zum Kredit auf 4,25 bis 4,36 Prozent. Am Valutenmarkt war der Dollar mit 2,527 und das Pfund mit 12,721 zu hören.

Metalle

Amstlicher Großmarkt für Getreide und Futtermittel Karlsruhe vom 14. Febr. Der Markt ist weiter ohne Anregung geblieben. Das Geschäft bleibt nach wie vor auf den ausgesprochenen Bedarf beschränkt. Weizen 19.85-19.95 Roggen 16.75-16.90 Sommergerste 15-19 Sorrier- und Futtergerste 16-17.75. Hafer 15.50-16. Weizenmehl Spezial 0 29.70. Inlandsmahlung 28.20. Roggenmehl 23.50. Weizenmehl 4 B 16.55. Weizenmehl 15.50. Weizenbrotmehl 11.75. Weizenkleie fein 10.50-10.75, grob 1-11.25. Biertröber 17-17.25. Trodenkorn 10. Malzkeime 14-14.50. Erdnusskuchen 16.75-17. Palmkuchen 15.25. Sojabrot 15. Leinwandmehl 18.40-18.60. Speisefarrikorn gelb 5.40 bis 5.60, weiß 5.30. Weizenheu 6.60-7, Luzerne 8-8.20, Stroh 1,25-2.50 RM. Alles per 100 Kilo.

Geistlicher Pferdemarkt vom 13. Febr. Angeführt waren 75 Pferde, davon 56 Händlerpferde. Verkauft wurden 25 Händler- und 5-6 Bauernpferde das Stück zum Preis von 60-1100 RM. **Stuttgarter Säugetiere vom 15. Februar.** In Uebereinstimmung mit der rückläufigen Bewegung der Kalbpreise an den vortagigen Auktionen haben heute die Kalbpreise 5-6 Proz. nach Großviehhäute wurden ziemlich flach abgesetzt, erzielten jedoch nur knapp letzte Preise. Bei Kühen und Rindern profitierten die leichteren Gewichtsklassen einige Pfennige, während Bullen leistungsfähig lagen. Angebot: Großviehhäute 14.394, Kalbfelle 22-370, Hammel 490.

Winnender Holzmarkt vom 14. Febr. Auf dem Holzmarkt betrug die Zufuhr 34 Wagen Sandels und Schnittwaren. Der Preis für den Quadratmeter Schnittwaren bewegte sich bei Sandel zwischen 1.40-2 RM, für Sattelbretter 1.30-1.55, für gewöhnliche Bretter 0.90-1.05 RM, für 1 Meter Latten 4 bis 4,5 Pia. Handel und Verkauf waren gut.

Wärter

Herrenberg, 14. Februar. (Vieh- und Schweinemarkt.) Dem gestrigen Viehmarkt waren zugeführt: 4 Ochsen, 15 Kühe, 70 Kalbinnen, 49 Stück Jungvieh und 3 Stiere. Von Händlern waren 58 Stück Vieh zugeführt. Der Zutrieb war infolge der vereitelten Straßen gerina, dagegen waren ziemlich viele Käufer am Platze. Der Verkauf ging gut. Besocht war besonders Jungvieh und trächtiges Vieh. Die Preise waren gegenüber dem letzten Markt gleichbleibend. Es wurden verkauft: 2 Ochsen, 10 Kühe, 30 Kalbinnen, 35 Stück Jungvieh und 1 Stier. Erlöst wurde für Ochsen 400 A, trächtige Kühe 300

bis 320 A, Milchkühe 320-330 A, Schaffkühe 320-340 A, Kalbinnen 320-380 A, Jungkühe 85-200 A, 1 Stier 125 A. Dem gleichzeitigen Schweinemarkt waren zugeführt: 405 Stück Milchschweine und 36 Stück Ferkelschweine. Verkauf wurden: 300 Stück Milchschweine zum Paarpreis von 50-78 A, Handel langsam.

Stuttgarter Schlachthofmarkt vom 15. Februar

Zufuhr: 5 Ochsen, 8 Bullen, 19 Jungrinder, 2 Kühe, 47 Ferkel, 132 Kälber, 424 Schweine. Umverkauft: 3 Ochsen, 2 Bullen, 9 Jungrinder, 20 Ferkel.

Kälber: feinste Maß- und beste Sauat. 39-41, mittl. 34-38, ger. 28-33. Schweine: von 210-300 Pfd. 47-48, von 200-210 Pfd. 45-47, von 160-200 Pfd. 44-45, von 120-160 Pfd. 43-44 Pia, Marktverlauf: Großvieh: Auftrieb und Umtrieb belanglos, daher nicht notiert. Kälber: Bei schwacher Zufuhr lebhaft. Schweine langsam.

Stuttgarter Fleischmarkt vom 15. Febr. Karrenfleisch 39 bis 45, Rindfleisch, Rinderquartier fett 48-54, mittl. 42-46, ger. 38-40, Kubfleisch 24-35, Kälber mit Innereien 56-64, Schweinefleisch 60-71, Hammelfleisch 66-70 Pia.

Mannheimer Schlachthofmarkt vom 15. Febr. Zufuhr: 21 Kälber, 12 Schafe, 54 Schweine, 400 Ferkel, 319 Läufer. Preise: Ferkel bis 6 Wochen 11-14, über 6 Wochen 18-22, Läufer 24 bis 26 RM. Marktverlauf: ruhig.

Konkurse

Konkurs der am 28. 10. 1933 verst. Anna Maria Schäfer geb. Wagner, Mechanikers Witwe in Bad Cannstatt.

Beste Nachrichten

Die Anrufung des Völkerrundes „zunächst in den Hintergrund getreten“

Wien, 15. Februar. Zu den Pressemeldungen über eine Vertagung der von der Regierung bereits beschlossenen Anrufung des Völkerrundes in dem Streit mit dem Reich wird jetzt von zuständiger Seite erklärt, daß infolge der Ereignisse der letzten Tage die Frage zunächst in den Hintergrund getreten sei. Eine Entscheidung über den Zeitpunkt der Anrufung des Völkerrundes liege bisher nicht vor. Auf diesem Gebiete habe sich in der grundsätzlichen Richtung keine Aenderung der Lage ergeben.

Polizeigeneral Valueg Geschäftsführer des Kuratoriums der Adolf Hitler-Spende

Berlin, 16. Februar. Wie das Kuratorium der Adolf Hitler-Spende mitteilt, ist Polizeigeneral Ministerialdirektor Valueg, als Nachfolger des in den Ruhestand getretenen Polizeigenerals Geibel mit der Geschäftsführung des Kuratoriums betraut worden.

Druck und Verlag: W. Kiefer'sche Buchdruckerei, Altensteig, Hauptstr. 11/12. Anzeigenleitung: Gust. Wobnisch, Altensteig, D.-M. 1. 1. 34: 2150.

Bekanntmachungen der NSDAP.

NS-Lehrerbund
Abfahrt Samstag 1.30 Uhr beim Bahnhof Altensteig.
Stützpunkt Wart, mit Wenden und Gaugenwald
Freitagabend um 8 Uhr findet im Schulsaal 2 in Wart ein öffentlicher Sprechabend statt. Vortrag von Hg. Piarrer Köhler über Kasse. Hierzu sind Gäste einzuladen. Erscheinen der Psa. Pflicht!
Stützpunktleiter: Bizer.

SNK II (Kriegerverein Altensteig)
Am Sonntag, den 18. Februar 1934, abends 7.30 Uhr, findet im „Grünen Baum“ unsere Hauptversammlung statt. Tagesordnung: Kassen- und Rechenschaftsbericht. Hauptpunkt: Aufstellung der SNK-Rezerve II und die Zukunft des Kriegervereins. Der Wichtigkeit halber muß jedes Mitglied erscheinen. Entschuldigung nur in ganz dringenden Fällen oder bei Krankheit. Die Kassenbucher sind zur Kontrolle mitzubringen. Es erfolgt namentliche Verlesung. Pünktliches Erscheinen 7.30 Uhr. Der Vereinsführer.

Aus parteiamtlichen Bekanntmachungen
NS-Volksmohlfahrt, Kreis Nagold
Die Amtswalter für die NS-Volksmohlfahrt der Ortsgruppen Nagold, Altensteig, Ebhausen, Simmersfeld, Wildberg und der Stützpunkte Göttingen, Hattenbach, Jettelhausen, Oberthalheim, Schillingen, Schöndronn, Sulz, Untertalheim und Wart (durchweg die Bürgermeister) haben am Sonntag, 18. Februar 1934, vormittags 8 Uhr auf dem Hindenburgplatz in Nagold zum Appell zu erscheinen. Entschuldigungen gibt es keine.
Kreisleiter: J. B. Steeb. Kreiswalter: Kieger.

An alle Ortsgruppen und Stützpunkte, Kreis Freudenstadt
Alle Ortsgruppen und selbständigen Stützpunkte werden nochmals darauf hingewiesen, daß sie den ihnen unterstellten Jellen und Blods jeweils Abchriften der ihnen durch die Gauleitung zugehenden Rundschreiben zur Verfügung zu stellen haben. Sie können aber auch bei der Gauleitung beantragen, daß ihnen jeweils eine Anzahl Rundschreiben zugeandt werden. Diejenigen Jellen und Blods, die Rundschreiben der Gauleitung bisher nicht in Abchrift erhalten haben, machen uns Mitteilung. Die Rundschreiben der Kreisleitung gehen allen Ortsgruppen, Stützpunkten und Jellen direkt zu, die Abchriften für die Blods werden beigelegt.

NSD. Deutsche Arbeitsfront, Kreis Freudenstadt
Die Mitgliedsbeiträge für die Deutsche Arbeitsfront sind ab 1. Januar zu entrichten. Mit dem Einzug derselben wird in den nächsten Tagen begonnen. Die Beiträge richten sich nach dem Einkommen und staffeln sich wie folgt: ausgeübter Erwerbseink. 20 J., bis 50 A. Einkommen 80 J., bis 80 A. 1.20 A., bis 100 A. 1.60 A., bis 150 A. 2 A., bis 200 A. 3 A., bis 250 A. 4 A., bis 300 A. 4.80 A., bis 400 A. 6 A., bis 500 A. 10 A., bis 600 A. 16 A., bis 700 A. 20 A., über 700 A. Mindestbeitrag 20 A. Die Beiträge sind Monatsbeiträge und sind in Zukunft in den ersten Tagen des Monats im voraus zu entrichten.

Großes Eigenheim - Waldallgöwin
im Gasthaus z. „Löwen“ in Nagold
Einfamilienhaus: 5 Zimmer, Küche, Bad, Böhne, Keller, Monatsrate nach Zuteilung des Bausparvertrags RM 35.-
Zweifamilienhaus: 2x3 Zimmer, Küche, Böhne, Keller, Monatsrate nach Zuteilung des Bausparvertrags RM 53.-
Samstag: 17. 2. von 12-19 Uhr, Sonntag, 18. 2. u. Montag, 19. 2.
Geöffnet ab täglich von 10 bis 19 Uhr. Der Eintritt ist frei.
Der deutschen Familie das eigene Heim!
Leonberger Bausparkasse (CCN). Vertreten durch: Wilhelm Hermann, Altensteig

Gemeinde Walddorf O.A. Nagold.
Nadelholzstangen - Verkauf.
Am Montag, den 19. Februar 1934, nachmittags 1 Uhr werden in Walddorf im Rathaus aus dem Waldteil Hochwald verkauft:
Gerüststangen: 11 Stück
Baustangen: I. 66, II. 200, III. 7, IV. 407, V. 362 Stück
Sopfenstangen: I. 489, II. 137 Stück.
Liebhaber sind eingeladen. Bürgermeisteramt

Kriegerverein Altensteig.
Am Sonntag, den 18. Februar 1934, abends 7.30 Uhr im „Grünen Baum“
Hauptversammlung
Siehe Notiz am schwarzen Brett.

Vor dem **Markte**
müssen Sie noch mit einer Anzeige auf Ihre Waren aufmerksam machen! Inserieren schafft Umsatz, das ist eine alte Erfahrung!
Wir bitten um frühzeitige Aufgabe!

Altensteig.
Samstag und Sonntag
Mebelsuppe
Ihnen freundlichst einladet
Kalmbach zum „Sternen“.
Zimmerer-Pflicht-Innung Nagold.

Am Sonntag, den 18. Februar 1934, nachmittags 2 Uhr findet in der Restauration zur „Eisenbahn“ in Nagold eine **Berfammlung**
statt. Tagesordnung wird in der Berfammlung bekanntgegeben.
Jeder Zimmermeister, oder jeder, der in seiner Gemeinde als selbständig angemeldet ist, hat unbedingt zu erscheinen.
Der Beauftragte: Bürkle.

Fahrlehrer Müller
als geprüfter Flugzeugführer u. Auto-Mechaniker bietet Ihnen die beste Gewähr für gründliche, gewandte Ausbildung als Kraftwagenführer. Bedeutend herabgesetzte Preise.
Anmeldungen erbeten an
Richard Rilling, Balkonieranstalt, Nagold, Tel. Nr. 265

...und ich glaube, es ist tatsächlich das Beste für die Wäsche:
Dr. Thompson's Seifenpulver
Marke Schwan

Fahrt ab 16. Febr. 1934 mit Omnibus
täglich nach Wildbad
(Fahrt wie letzter die gleiche Strecke). Abfahrt Gaugenwald 6 Uhr. Rückfahrt von Wildbad 1 Uhr.
Rupps, Gaugenwald
Telefon Neuweiler Nr. 14.

Ebhausen
Freifiges, williges **Mädchen**
für Haus und kleine Landwirtschaft gesucht.
Schil z. „Waldborn“.
Wer hat eine neuneckige, oder auch nährige **Ruh**
mittlere Größe, preiswert zu verkaufen? Angebote an die Geschäftsstelle des Blattes.

Drei ältere **Bettladen**
zum Teil mit Röhren hat zu verkaufen.
Zu erfragen bei **Freihaller, Altensteig**
Inserate
haben jederzeit besten Erfolg!

Fahrt am Montag auf den **Haslacher 3. Hrmarkt**
Abfahrt Simmersfeld 4 Uhr über Spielberg - Pfalzgrafenweiler.
Harr.

Das Wetter ist schuld!
so oft mancher, Gelbten Sie an den Klagen Nehmen Sie sofort Kaiser's Brust-Caramellen.
Sie schützen vor Husten, Heiserkeit, Katarrh und sind kräftig erquickend. Kaufen Sie Ihrer Gesundheit wegen sofort!
Kaiser's AAA Brust-Caramellen mit den 3 Tannen

Jetzt Beutel 35 Pfg. Dose 40 und 75 Pfg.
Zu haben bei: Apotheke Th. Schiler; Löwen-Drogerie Oskar Hiller; Schwarzwald-Drogerie Fritz Schlumberger; Christian Burghard jr.; Lorenz Luz jr. Inh. E. Beck; J. Wurster Nachf. Fr. Eckhard. Egenhausen; Chr. Beilharz Kaltenbachs Nachf.; Alfred Kuchler Pfalzgrafenweiler; Apotheke Carl Rettich; Friedrich Jung; Gottfried Schillinger. Walddorf: Georg Volz und wo Plakate sichtbar.